

Pfarrkirche St. Oswald in Oberdrauburg

Erstmals im Jahre 1513 urkundlich erwähnt. Der erste Großbrand 1747 zerstörte die gesamte Inneneinrichtung. Erster Kirchenpatron ist der englische König Oswald, ein Heiliger aus dem 7. Jahrhundert.

Zweiter Patron ist der Heilige Florian, ein römischer Beamter, der gemartert und in der Enns ertränkt wurde. Wohl deshalb gilt er als Feuerpatron. Die heutige Kirche wurde 1805 bis 1812 von den genialen Brüdern Köfler, Malerschule Kötschach-Oberdrauburg, erbaut. Spätbarocker-klasizistischer Bau mit weiträumiger, heller Halle, einem Tonnengewölbe, einer Flachkuppel im Chor, einer zweigeschossigen Westempore über Säulen und einem rundbogigen Triumphbogen.



Kunsthistorisch wertvoll die Gewölbemalereien des Christoph Brandstätter aus dem Jahre 1809.

Sie zeigen das Martyrium des Heiligen Florian, die vier Evangelisten und Martyrium und Tod eines Ritters - vermutlich des Heiligen Oswald.

Die drei Altäre und die Kanzel sind dem Renaissance-Stil nachempfunden. Über dem Hochaltar die Darstellung des Lamm Gottes mit Engeln von A. Veiter.

Die Altarbilder des Schweizer Genremalers Melchior Paul Deschwanden entstanden 1879 und sind von herausragender Qualität: Maria mit dem Jesuskind und den Heiligen Florian und Oswald am Hochaltar, an den Seitenaltären die Schmerzhafte Mutter Gottes und der Gekreuzigte mit der Heiligen Maria Magdalena.



Der Kreuzweg in der Pfarrkirche wurde von seinem Schüler Jakob Berle aus Vorarlberg geschaffen. Interessant auch die getreue Abbildung des Marktes Oberdrauburg über der Orgelempore aus dem Jahre 1809, umrahmt von Engeln und vom Teufel. Im seitlichen Deckengemälde sind die vier Kirchenväter dargestellt und über den Sakristeitüren Jesus am Jakobsbrunnen links, rechts Jesus mit den Jüngern von Emmaus. Über dem Südportal Jesus als Kinderfreund und über der Orgel David mit Harfe. Die schöne Orgel mit 15 Registern und mechanischem Werk wurde in Arnbach bei Sillian hergestellt, das Kirchengeläute besteht aus fünf Glocken.